

ERA kommt! Arbeitgeber verhindern reibungslose Einführung

ERA nach Gutsherrenart - nein Danke!

In vielen Betrieben rückt die Einführung des Entgelttarifvertrages (ERA) näher. Konflikte treten inzwischen offen zu Tage. Zwischen IG Metall und Südwestmetall wurde versucht, strittige Fragen zu klären. Dies gelang aber nur in Teilen. In zentralen Fragen weigert sich Südwestmetall zu Text und Geist des ERA zurückzukehren und treibt damit den Konflikt in die Betriebe.

Streit über betriebliche Entgeltstrukturen

Immer wieder schlagen in den Verwaltungsstellen und der Bezirksleitung der IG Metall Meldungen auf, wonach in einer Reihe von Betrieben die Arbeitgeber versuchen ERA nach Gutsherrenart einzuführen. Beraten werden sie hierbei von Südwestmetall. Strategie ist, die Beschäftigten und ihre Betriebsräte bei der Ermittlung der Entgeltgruppen und Belastungszulagen möglichst auszuschalten.

Fragen der Gestaltung von Arbeits-, Entgelt- und Leistungsbedingungen waren immer schon Machtfragen im Betrieb. ERA sieht hierfür Beteiligungsrechte vor, die eine faire Anwendung des Tarifvertrages im Betrieb sichern sollen.

Die Paritätische Kommission steht dabei im Mittelpunkt. Ohne sie geht es nicht. Und genau hier greifen Arbeitgeber einseitig in ERA ein: Obwohl der Tarifvertrag eindeutig ist, verweigern die Arbeit-

geber die Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Interessensvertretung.

Wir sagen: Das Recht des Arbeitgebers die Arbeit zu organisieren, darf bei der ERA-Einführung nicht zur willkürlichen Lohndrückerei verkommen. Arbeitsaufgaben müssen so zugeschnitten sein,

Paritätische Kommission

IG Metall und Südwestmetall waren sich einig, Fragen der Arbeitsbewertung, Einstufung und Eingruppierung nach ERA auf betrieblicher Ebene zu lassen. Betriebliche Streitigkeiten sollten auch im Betrieb gelöst werden. Für Konfliktlösungen, so der erklärte Wille der Tarifparteien, sollte in erster Linie die Paritätische Kommission zuständig sein.

Jetzt wollen Arbeitgeber und Südwestmetall Arbeitsaufgaben im Prinzip alleine bewerten. Und sie beanspruchen plötzlich ein Vorprüfungsrecht über die Zulässigkeit von Widersprüchen und Reklamationen. Nach dem Motto: Was reklamiert werden darf, entscheidet der Patron. Entgeltpolitik nach Gutsherrenart – nein Danke! Der Tarifvertrag kennt hier nur eine Entscheidungsinstanz: die Paritätische Kommission. Wenn Arbeitgeber den Tarifvertrag so verletzen, ist Widerstand und Protest im Betrieb angesagt.



Übt scharfe Kritik am Vorgehen von Südwestmetall: IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann

dass die Arbeitsaufgaben ausgeführt werden kann. Nach den tariflichen Regelungen bewertet werden muss die konkret übertragene Arbeitsaufgabe der Beschäftigten. Und darüber muss Einvernehmen erzielt werden.

Was ist Facharbeit wert?

ERA bewertet Facharbeit besser. Facharbeit hat ihren Wert. Offensichtlich nicht für manche Arbeitgeber. Sie versuchen die bessere Bewertung der Facharbeit durch eine durchsichtige und kurzsichtige Rationalisierungsstrategie zu hintertreiben:

Arbeit wird gezielt so zerlegt, dass nur noch wenige Beschäftigte höherwertige Tätigkeiten erledigen. So wird die durchschnittliche Höhe der Einstufung nach unten gedrückt, da einfachere Tätigkeiten auch geringere Einstufungen zur Folge haben, qualifizierte Facharbeit wird gezielt zerschlagen.

Besonders krass wird es, wenn Kostensenker, die nicht einmal annähernd die Komplexität der

ErfolgsmodeLL Facharbeit

Facharbeit war und ist das deutsche ErfolgsmodeLL. Von FacharbeiterInnen wurde das Wirtschaftswunder erarbeitet. Ihre Flexibilität ist Ausdruck guter Ausbildung und lässt sie auch unter ständig wechselnden Managementkonzepten Qualitätsarbeit abliefern.

Trotzdem setzen Teile des Arbeitgeberlagers die Facharbeit unter Druck, sollen Facharbeiterstellen nur noch wie Anlernertätigkeiten bezahlt werden. Da ist der schnelle Profit manchem Arbeitgeber offensichtlich näher, als die Verantwortung für einen Erhalt und eine Verbesserung der Standortvorteile.

Prozesse und Qualitätsanforderungen geistig durchdringen, über die Wertigkeit von Arbeit entscheiden. Dies ist eine schallende Ohrfeige für all die Beschäftigten die tagtäglich ihre Qualifikation, Erfahrung und Engagement in die Arbeit einbringen.

Wir lassen uns den ERA nicht von den Arbeitgebern klauen!

In Betrieben, wo Arbeitgeber solche Angriffe starten, wo sie die tarifvertraglichen Rechte des Betriebsrats, der Paritätischen Kommission und der Beschäftigten untergraben wollen, werden wir uns wehren und dies auch öffentlich ausfechten.

Stimmen aus der Tarifkommission:

„Keine Kostensenkung mit ERA“

Die Große Tarifkommission hat sich am 12. Oktober mit der Einführung von ERA und den damit verbundenen Problemen befasst. Einige Stimmen aus der Diskussion:

Roland Schuster, Betriebsrat Bombardier:

„ERA ist kein Kostensenkungsprogramm. Das behauptet unser Arbeitgeber auch in der Öffentlichkeit, handelt aber völlig anders. Ansagen, wie, es sei keine gezielte Kostensenkung geplant, muss man sehr kritisch gegenüberstehen.“

Konrad Ott, IG Metall Ludwigsburg:

„Wir haben ERA gewollt, dazu stehe ich. Aber wir wollten ERA um Facharbeit adäquat beschrei-

ben und bewerten zu können. Südwestmetall macht jetzt aber das genaue Gegenteil und will Facharbeit entwerten, indem sie Arbeitsaufgaben so verändern, dass die Beschreibung eine niedrigere Einstufung rechtfertigt, obwohl sie mit der Realität nichts zu tun hat und die Einstufungen ohne Betriebsrat und Paritätische Kommission durchsetzen will. Hier wird die Arbeit der Beschäftigten gezielt entwertet“.

Bernd Rattay, IG Metall Göppingen/Geislingen:

„Wir haben alleine bei der Firma Allgaier 160 Reklamationen. Bei allen stimmt die Beschreibung des Arbeitsplatzes nicht mit den tatsächlich übertragenen Tätigkeiten überein. Die Arbeitgeber hoffen, die Beschäftigten merken nicht, welche Schweinereien da

wirklich laufen. Da werden tarifliche Niveaubispiele für die Zuordnung der Beschäftigten herangezogen, die nur Teile der Wertigkeitsprägenden Aufgaben enthalten.“

Martin Hornung, Betriebsrat Haldex:

„Unsere Geschäftsleitung behauptet, dass durch die Einführung von ERA der BeM ersatzlos wegfällt. Da steckt Strategie dahinter. Öffentlich sagt Südwestmetall nirgends, dass sie den Leuten Geld wegnehmen wollen. In den Betrieben handeln sie allerdings anders“.

Michael Braun, IG Metall Ulm:

„Der Arbeitgeberverband Südwestmetall wird viele Erklärungen unterschreiben, in denen es heißt, dass ERA nicht zur Kosten-

senkung dienen soll. Die Arbeitsorganisation soll ohne Rücksicht auf bestehende Abläufe verändert werden, damit sie in die Tarifbeispiele passen“.

Frank Büchner, JAV DC Sindelfingen:

„Auch unter ERA gilt: Wer Ausbildung qualitativ betreibt, für den ist sie nie zu teuer, im Gegenteil. Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für Facharbeit.“

Roman Zitzelberger, IG Metall Gaggenau:

„Nur weil Südwestmetall anders als in der Vergangenheit jetzt in die Betriebe geht und etwas behauptet, heißt das doch noch lange nicht, dass sie auch nur im Ansatz recht haben. Da müssen wir mit aller Kraft dagegenhalten“.



Beitrittserklärung

Name Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon Geburtsdatum

Betrieb: Name und Ort

z. Zt. vollbeschäftigt teilzeitbeschäftigt männlich weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich:

gewerbl. Arbeitnehmer/in Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Nationalität Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

in PLZ Ort

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten.
Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragsentzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.
Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

.....
Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers